

I n h a l t

	Seite
EINLEITUNG	13
1. DAS 'ENS REALISSIMUM' ALS ABSOLUT ERSTER REALGRUND ALLER MÖGLICHKEIT IM EMB	31
1.1. Kants Ausführungen über den Zweck der philosophischen Theologie und deren berichtigte Methode in der 'Vorrede'	31
1.2. Die Voraussetzungen und die Durchfüh- rung des 'Ontologischen Arguments'	45
1.2.1. Die Frage nach mathematisch evidenten Erkenntnissen in der Metaphysik	45
1.2.2. Der Grundsatz vom 'Dasein als der abso- luten Position'	49
1.2.3. Dasein und Möglichkeit	53
1.2.4. Die Idee eines Beziehungsganzen realer, miteinander harmonisierender Wesenheiten	59
1.2.5. Kants Nachweis eines schlechterdings notwendigen Daseins (ens necessarium)	61
1.2.6. Die transzendentalen Prädikate des notwendigen Daseins (ens necessarium)	70
1.2.6.1. Der ontologische Begriff der Kontingenz	75
1.2.6.2. Einigkeit	78
1.2.6.3. Einfachheit	80
1.2.6.4. Unveränderlichkeit und Ewigkeit	83
1.2.6.5. Das ens necessarium ist das ens realissimum	85
1.3. Die Idee des ens realissimum in der Naturphilosophie	95
1.3.1. Die der Vernunft angemessene Ordnung in der Natur	98

1.3.2.	Die Ordnung der Natur und die Idee der göttlichen Freiheit	111
1.3.3.	Die Schöpfungskausalität und mögliche Formen universaler Einheit in der Natur	117
1.4.	Ergebnisse und Kritik	123
2.	DIE IDEE DES ENS REALISSIMUM ALS EIN UNABWEISLICHES PROBLEM FÜR DIE ERKENNTNIS IN DER KRV	133
2.1.	Kants Bestimmung der Problemlage der Metaphysik in seiner 'Kritik' und die Frage nach der Theologie als einer philosophischen Wissenschaft	133
2.2.	Das 'Ideal der reinen Vernunft'. Das ens realissimum als Begriff von einem Ding an sich selbst	145
2.2.1.	Der Grundsatz der durchgängigen Bestimmung	145
2.2.2.	Die 'omnitudo realitatis' als 'Urbegriff'	151
2.2.3.	Das 'Ideal der reinen Vernunft'. Vom Sondercharakter der Idee des ens realissimum	156
2.2.4.	Die Parallelität der Form im Prinzip des disjunktiven Vernunftschlusses und im Prinzip der durchgängigen Bestimmung	159
2.2.5.	Das All der Realität: 'ordo essentialis' versus 'Inbegriff aller empirischen Realität'	166
2.2.6.	"Das ens necessarium ist das ens realissimum". Die Option der Vernunft in eigener Sache	179

2.3.	DIE THEOLOGISCHE IDEE UND DIE NATURPHILOSOPHIE: AB- STEIGENDER UND AUFSTEIGEN- DER VERNUNFTGEBRAUCH	191
2.3.1.	Die theologische Idee als regulatives Prinzip. Kants Mittelweg zwischen einem 'extremen Platonismus' und einem 'extremen Empirismus' der Erkenntnis	191
2.3.2.	Die Idee des intellectus archetypus als die symbo- lische Darstellung des 'übersinnlichen Substrats' der universalen Einheit der Wirklichkeit	207
2.3.3.	Vernunft und Glaube. Zu den beiden Aspekten der metaphy- sischen Orientierung im Dasein	220
3.	ZUSAMMENFASSUNG, KRITIK UND AUSBLICK	226
	LITERATURVERZEICHNIS	234